

Referenzprojekt  
Zweifamilienhaus in Birstein

# Auf Nummer sicher!

## Heizungsmodernisierung in einem Zweifamilienhaus

Beim Austausch der Ölheizung gegen eine Wärmepumpe setzt der Hausbesitzer auf ein Konzept mit Kaminöfen zur Heizungsunterstützung.



# Die Wärmepumpe heizt das Haus

Das stattliche Haus wurde im Jahr 1960 errichtet – im Jahr 1984 erwarb Familie Girschikofsky das Gebäude. Das Haus wurde fortlaufend dem Bedarf der Bewohner angepasst – im Jahr 1998 erfolgte ein Umbau zu einem Zweifamilienhaus, um das Zusammenleben mehrerer Generationen zu ermöglichen: Im Erdgeschoss wohnte die Mutter, und die beiden Obergeschosse wurden von der Familie Girschikofsky genutzt.



In jeder Wohnung schafft ein Kaminofen Behaglichkeit und unterstützt die Wärmepumpe.

Im Jahr 1993 wurde eine Ölheizung im Haus installiert, die für beide Wohneinheiten Wärme und warmes Wasser geliefert hat. Nach fast 30 Jahren Betriebsdauer war die Ölheizung in die Jahre gekommen, und der Hausbesitzer machte sich Gedanken über eine zukunftssichere Neukonzeption der Haustechnik. Dabei war klar, dass die Zukunft ohne die Nutzung fossiler Brennstoffe funktionieren muss.

In der Beratungsphase zog Olaf Girschikofsky eine Pelletheizung in Erwägung, doch sein Cousin, der auch Heizungsbauer ist, riet aufgrund der Störanfälligkeit und Wartungsintensität davon ab. Der Hausbesitzer entschied sich für eine Lösung mit einer Luft/Wasser-Wärmepumpe in Verbindung mit Kaminöfen. Die Wärmepumpe deckt den Bedarf der Bewohner an Wärme und Warmwasser. An besonders kalten Tagen wird die Wärmepumpe durch Kaminöfen, die in beiden Wohnungen installiert sind, unterstützt – die gemütliche Wärme der Öfen fördert den „Wohlfühlfaktor“.

## Nähe schafft Vertrauen

Das Konzept wurde zusammen mit dem NIBE Effizienzpartner MJS Heizungstechnik ausgearbeitet und umgesetzt. Matthias Jai war dem Hausbesitzer als regionaler Heizungsprofi bekannt. „Ich habe verschiedene Angebote eingeholt und verglichen und mich dann für einen bekannten Anbieter entschieden“, sagt der Bauherr.

Die Bewohner haben die Erfahrung gemacht, dass der Betrieb der Wärmepumpe in Verbindung mit den Öfen in der Übergangszeit schnell zu hohen Raumtemperaturen führt. „Die Öfen bieten mir ein Stück Sicherheit“, sagt Olaf Girschikofsky, „aber wir haben festgestellt, dass die Wärmepumpe das Haus gut beheizen kann und dass die Räume mit dem Ofen schnell zu warm werden. Das Haus ist massiv gebaut und wir haben eine sechs Zentimeter starke Fassadendämmung vorgenommen – das trägt dazu bei, dass die Wärme im Haus gut gespeichert wird.“





Gute Beratung zahlt sich aus: NIBE Vertriebsberater Carsten Hundler (links) und Olaf Girschikofsky.



Modern, hell und sauber – der Heizungskeller nach der Demontage der Ölheizung.



Den Raum, der früher von den Öltanks im Keller beansprucht wurde, konnte der Hausbesitzer für die Einrichtung einer kleinen Werkstatt nutzen. „Im und am Haus gibt es doch immer etwas zu tun, und nun habe ich einen passenden Raum dafür“, freut sich Olaf Girschikofsky.

## Das Heizverhalten wird angepasst

Für einen optimalen Betrieb der Wärmepumpe haben die Bewohner ihr Nutzungsverhalten angepasst: Alle Heizungsventile sind voll geöffnet, die Wärmepumpe arbeitet mit variablen Drehzahlen und kann sich automatisch an die gewünschte Raumtemperatur anpassen. Auch das Lüftungsverhalten haben die Bewohner geändert: Die Fenster für kurze Zeit weit öffnen und dann wieder schließen – so geht am wenigsten Wärme verloren.

Mit den Öltanks ist auch die Geruchsbelastung verschwunden – die Wäsche kann problemlos im Keller gewaschen und getrocknet werden.



Die Wärmepumpen-Außeneinheit steht neben dem Haus und arbeitet flüsterleise.

## Heizkörper für die Wärmeverteilung

Der Umbau der Heizungsanlage mit der Demontage der Ölheizung bis zur Inbetriebnahme der Wärmepumpe dauerte nur eine Woche. Die bestehenden Heizkörper im Haus waren ausreichend dimensioniert, sodass sie für die Wärmeverteilung genutzt werden konnten.

Als Herausforderung entpuppte sich die Wahl des Aufstellortes der Außeneinheit: Die Nachbarn sollten nicht durch die Geräuschentwicklung gestört werden, und als der passende Platz gefunden war, standen beim ersten Anlaufen alle Hausbewohner ganz erwartungsvoll vor dem Gerät.

***„Wir waren alle sehr angenehm überrascht, wie leise die Wärmepumpe arbeitet.“***

**„Je mehr Energie ich selbst erzeugen und nutzen kann, desto günstiger wird es“,**



sagt der Hausbesitzer und lässt eine Photovoltaik-Anlage mit 13 kW Peak auf dem Dach installieren.



## Eine gute Wahl

„Die Entscheidung für das richtige Heizsystem war ein längerer Prozess – in Bezug auf Komfort und Behaglichkeit sollten auf keinen Fall Kompromisse gemacht werden, und wichtig war auch, dass ausreichend warmes Wasser für zwei Wohnungen bereitgestellt wird. Rückblickend können wir sagen, dass wir sehr zufrieden sind, die Investition war sinnvoll und das Ergebnis hat sich auf jeden Fall gelohnt, denn mit der Wärmepumpe leisten wir unseren persönlichen Beitrag zum Klimaschutz“, freut sich das Ehepaar Girschikofsky.



Das Ehepaar Girschikofsky freut sich über die richtige Entscheidung für die Wärmepumpe.

# Projekt-Fakten



Olaf  
Girschikofsky

Wohnung EG  
+ Wohnung OG  
(2 Etagen) **95**  
**+**  
**155** 



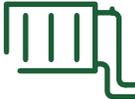
63633  
Birstein



1960



Zweifamilienhaus

Wärmeverteilung  
Heizkörper 

## Maßnahmen:

Heizungsaustausch in einem Zweifamilienhaus, Austausch der 30 Jahre alten Ölheizung gegen eine Wärmepumpe, Photovoltaik-Anlage mit 13 kW Peak und Stromspeicher

## Neue Heiztechnik:

Luft/Wasser-Wärmepumpe NIBE F2120-16 mit der Regeleinheit SMO S40 mit einem 200-Liter-Speicher für die Heizung und einem 356-Liter-Trinkwasserspeicher

## Besonderheiten:

Hybridkonzept mit Kaminöfen zur Unterstützung der Wärmepumpe bei Spitzenlast

## Ölverbrauch im Altbestand:

2.500 Liter Heizöl p.a.

NIBE Effizienzpartner  
MJS Heizungstechnik GmbH



# Mit Begeisterung für moderne Heiztechnik



Jan Schuhmann und Matthias Jai (v.l.)  
Geschäftsführer

Fundiertes Fachwissen und Professionalität sind die Basis für die Selbstständigkeit und den Erfolg. Doch erst wenn Engagement, Teamgeist und eine sehr gute Ausbildung auf Erfahrung treffen, stimmt die Verbindung! Diese Faktoren waren die Motivation, die MJS Heizungstechnik GmbH 2008 zu gründen.

Unsere Elemente sind:

- optimale Energieausnutzung
- Wärmeversorgung
- Heizwasser- und Trinkwassererwärmung sowie die Versorgung
- komplette Heizsysteme
- geeignete Speichermodelle
- Regelungstechnik

Unsere sechs Mitarbeiter stellen sich gerne den spezifischen Fragen und Anforderungen unserer Kunden und bieten ganzheitliche Lösungen in Zusammenarbeit mit unseren Systempartnern. So interpretieren wir Kundenbedarf, Kooperation und Systemkompetenz.



MJS Heizungstechnik GmbH  
Langgasse 29 | 63633 Birstein | Telefon: 06054-914610